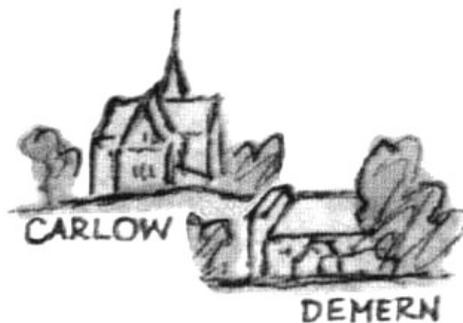


Kirchengemeinde Carlow

Gemeindebrief Nr. 81

Dezember – Februar 2021



Bestenrade, Carlow, Cronskamp, Dechow, Demern, Groß Rünz, Klein Molzahn, Klein Rünz, Klocksdorf, Königsfeld, Kuhlrade, Maurinmühle, Neschow, Pogez, Röttgeln, Samkow, Schaddingsdorf, Stove und Weitendorf



Alles hat seine Zeit – Abschied

Sie hatten keinen Raum - Weihnachten draußen

Hoffnungshorizonte - Musik in Adventsgottesdiensten

Weißer Weihnacht?

Ich weiß nicht mehr genau, ob es das Weihnachten war, als ich sechs war, wo es zwölf Tage und Nächte geschneit hat, oder ob ich zwölf war, als sechs Tage lang Schnee fiel. So hat der walisische Dichter Dylan Thomas seine Kindheitserinnerungen an die weiße Weihnacht überspitzt. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass Schnee am Heiligabend normal gewesen wäre.

Aber ist es noch normal, dass im November Schmetterlinge fliegen? Die Debatte über den Klimawandel und einen möglichen Wandel im Lebenswandel wird – so scheint es mir – längst nicht so breit und so bereitwillig

geführt, wie im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie diskutiert und – mehr noch – gehandelt wird. Dabei dürften die Folgen des Klimawandels für die Wirtschaft, die Gesellschaft und das Überleben drastischer sein als die aktuelle Pandemie.

Wir wissen von den Zusammenhängen und den menschlichen Handlungsspielräumen im Blick auf das Klima. Und doch erleben

wir Grenzen der eigenen Möglichkeiten, etwas zu ändern. Da sind immer „die anderen“. Wenn die nicht mitmachen... und wenn wir nicht anfangen, wird sich unser Lebensraum auf Erden verwandeln. Dann werden die Konflikte mit „den anderen“ nicht kleiner, aber die Schäden am Ganzen größer.

Schon Paulus hat wahrgenommen, wie *die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt*, wo die Grenzen des nachhaltigen Miteinanders aller Geschöpfe verachtet werden. Im Brief an die Christ_innen in Rom beschreibt der Apostel aber auch seine Hoffnung: *Die gesamte Schöpfung wartet darauf, dass Gott offenbart, wer seine Kinder sind. Denn die Schöpfung ist der Nichtachtung ausgesetzt – nicht aus freier Entscheidung, sondern gezwungen durch eine sie unterwerfende Macht. Damit ist aber eine Hoffnung verbunden: denn auch die Schöpfung wird aus der Versklavung durch die Korruption befreit werden und teilhaben an der Freiheit der Kinder Gottes. Denn die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt vor Schmerz wie in Geburtswehen.*

Weihnachten feiern wir die Geburt des Kindes, in dem Gott einer von uns wurde. Wir können eine „grüne Weihnacht“ feiern, rücksichtsvoll im Konsum, voller Hoffnung auf eine weiße Weihnacht für Kinder und Enkel.



Es flogen drei Eulen nach Bethlehem...

Dieses Lied kennen Sie gar nicht? Die meisten von uns haben es auch erst beim lebendigen Adventskalender kennengelernt. Altes und Neues, Kirchliches und Weltliches hatte Raum; mit Alteingesessenen und Zugezogenen. Beim lebendigen Adventskalender gab es in den vergangenen zwei Jahren viele Möglichkeiten der Begegnung. Ob wir dieses Jahr Türen öffnen und uns unter freiem Himmel versammeln können? Noch ist ungewiss, ob die Pandemie-Entwicklung diese Einstimmung auf Weihnachten in diesem Jahr zulässt. Aber ein paar Gastgeber_innen freuen sich schon auf das gemeinsame Singen. In jedem Fall müssten wir uns mit Abstand treffen. Trotzdem: wenn es möglich ist, geht hier oder da ein Türchen auf und die Freude wächst. Informationen zum lebendigen Adventskalender gibt es dann in den Schaukästen und unter www.kirche-carlow.de/aktuelles



#hoffnungsleuchten

Hoffnung verbindet: In dieser besonderen Advents- und Weihnachtszeit lädt das Werk Kirche im Dialog alle Gemeinden und Menschen in der Nordkirche und darüber hinaus dazu ein, eigene Sterne der Hoffnung zu gestalten und in der Welt als #hoffnungsleuchten zu verbreiten. Am Gartenzaun, an der Bushaltestelle, an Brücken, im Krankenhaus, auf dem Friedhof, am Verkehrsschild – an jedem kleinen Ort kann ein Stern hängen. Denn so kann ein strahlendes Netz aus #hoffnungsleuchten in der Nordkirche und darüber hinaus entstehen. Machen Sie mit!

Winterspeck oder Höhenflüge?

Der Rabe Carlos macht sich Sorgen. „Wenn die Corona-Viren sich weiter ausbreiten, vergeht mir ganz der Spaß. Und wenn ich meine Butterbrote allein essen muss, setze ich Winterspeck an. Wie blöd, wenn die Kinder nicht zur Kirche kommen!“



Aber noch hoffen wir auf Höhenflüge, wenn Carlos einmal im Monat zur Kinder-Winter-Kirche einlädt. Kann sein, dass es nicht so ist wie immer. Vielleicht können die Kinder nicht den ganzen Vormittag bei Carlos sein. Vielleicht aber doch. Auf jeden Fall überlegt sich Carlos ein paar Geschichten von

Gott und der Welt. Wenn nichts dazwischen kommt, will er auch wieder mit den großen und kleinen Gotteskindern spielen, basteln, backen und beten. „Und wenn wir nicht zusammen singen dürfen, krächze ich allein! Bitte kommt dazu, liebe Kinder!“

**12. Dezember, 23. Januar und 27. Februar
von 9.30 bis 12* Uhr im Pfarrhaus in Carlow**

* Notfalls gibt es eine kleine Andacht mit einer Geschichte & eine Bastelidee für zuhause.

Kinderchor

Singen macht Spaß!

Wenn du singst, sing nicht allein! Das haben sich viele Kinder gedacht, als Giulia Corvaglia nach den Sommerferien zum Kinderchor eingeladen hat. Bei offenen Fenstern und Türen, mit viel Abstand und am Ende drei Gruppen war bis in den Herbst im Pfarrhaus und drumherum die Freude an den schönen Tönen zu hören. Als dann zum Schutz vor Corona Chöre nicht mehr proben durften, hat sich die Kirchenmusikerin für Carlow, Schlagsdorf und viele andere Dörfer neue Wege überlegt, wie die sangesfreudigen Kinder in Stimmung bleiben können. Chor zuhause? Wann, wenn nicht jetzt sollen wir das probieren? Und dann heißt es hoffentlich bald wieder:

Kinderchor im Pfarrhaus! Immer dienstags in Carlow!

Wenn es wieder los geht, informiert Giulia Corvaglia per E-Mail, in den Schaukästen und unter www.kirche-carlow.de/aktuelles

Das war 2020: Im März konnten wir noch unsere Mitgliederversammlung abhalten, aber danach kam alles anders. Konzerte, Besuche, Versammlungen – alles wurde abgesagt. Wir alle brauchten Zeit, um damit umzugehen, um mit den Einschränkungen zu leben.

Im August trauten wir uns dann doch: unter diesem Motto „Willst du dein Herz mir schenken?“ haben Amrei Rebekka Beuerle und Christian Domke die Zuhörer mit Werken von Bach, Händel und Mozart begeistert.

Ende September fand zum ersten Mal der „Tag der Vereine“ für Akteure im Amtsbereich Rehna statt. Eine wunderbare Idee – vom Förderverein informierten wir über unsere Aktivitäten, führten zahlreiche Gespräche und lernten andere Aktive in unserer Region kennen. Dabei starteten die Vereine mit vielen Ideen durch! Das Feedback war trotz Corona-Auflagen und bei durchwachsenem Wetter sehr positiv: Alle sprachen sich für einen weiteren „Tag der Vereine“ aus: Dieser ist für den 19. 9. 2021 geplant.

Nun neigt sich das Jahr 2020 dem Ende zu. Wir sind alle gespannt, was das kommende Jahr bringen wird. Wegen der besonderen Situation hoffen wir vom Förderverein, dass in 2021 die geplanten Konzerte dann doch durchgeführt werden können. Es wäre so schön, dass die Kirche wieder der Ort der Begegnung wird, so wie wir ihn kennen. Wir vom Vorstand des Fördervereins möchten Ihnen trotz der ungewohnten Bedingungen eine schöne, geruhsame und besinnliche Zeit wünschen!



Karin Homann, Förderverein der Kirche zu Demern e.V.

Jahreslosung

Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.

Lukas 6,36



Hoffnungshorizonte

Musikalische Überraschungen in Gottesdiensten

Ganz überraschend kamen die Anordnungen zur zweiten Corona-Welle nicht. Da hatten wir schon eine kleine Konzert-Reihe für den Advent geplant, auf die wir jetzt verzichten müssen. Aber auf die Freudenbotschaft der Musik, wollen wir nicht verzichten. Wir öffnen Hoffnungshorizonte für besondere musikalische Akzente. Mit Anja Bergemann, Hanna Blumenschein, Giulia Corvaglia, Ulrike Kurzweg und Gästen.

Jeden Sonntag im Advent um 18 Uhr

Schlagsdorf, 29.11. & 13. 12. - Carlow, 6.12. - Demern, 20. 12

Heiligabend

Sie hatten keinen Raum in der Herberge

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Die Ansage des Engel gilt. Sie gilt den Letzten zuerst. Sie gilt trotz Corona. Nein, wir wissen nicht, wie sich das alles entwickeln wird, ob wir Gottesdienste feiern können. Ja, wir wollen Freudenbotschaften weitersagen und die Freude beim gemeinsamen Singen teilen. Nein, Heiligabend 2020 wird es kein Krippenspiel in der Kirche geben. Aber wir wollen mit Euch und Ihnen Gottesdienst feiern. Und wer von Gottes Kindern schon immer ein Engel, Hirte oder König sein wollte, kann im passenden Kostüm am Heiligabend auf den alten Sportplatz kommen und mitspielen. Wer nur dabei sein möchte, kann kommen, um nur dabei zu sein. *Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen*, wie der Engel es gesagt hat. Das geht auch mit Regenschirm und mit Abstand.

Zum Hygiene-Konzept gehören Kontaktlisten.

Zum Ausdrucken-und-ausgefüllt-mitbringen gibt es die Listen unter www.kirche-carlow.de/gottesdienste Dort soll im Fall der Fälle auch der Link zu einen Gottesdienst-Video aus unserer Region zu finden sein.



Open-Air-Gottesdienst mit Mitmach-Krippenspiel

Heiligabend, 24. Dezember 2020, 17 Uhr, Alter Sportplatz

Datum	Carlow	Demern	Schlagsdorf
29. November 1. Advent	10 Uhr		18 Uhr 
6. Dezember 2. Advent	18 Uhr 	14 Uhr	
13. Dezember 3. Advent	10 Uhr		18 Uhr 
20. Dezember 4. Advent		18 Uhr 	
24. Dezember Heiligabend*	17 Uhr draußen* 22 Uhr Kirche *	14 Uhr 30* 15 Uhr 30	*15 Uhr bis 18 Uhr Mini-Christvesper zu jeder vollen und halben Stunde
26. Dezember Weihnachten		10 Uhr	
31. Dezember Silvester		14 Uhr	17 Uhr
1. Januar Neujahr	 18 Uhr ** Segnungsgottesdienst		
10. Januar		14 Uhr mit Segnung	10 Uhr Segnungsgottesdienst
17. Januar	10 Uhr**		
24. Januar	10 Uhr**		10 Uhr
31. Januar		 18 Uhr	
7. Februar			10 Uhr
14. Februar	10 Uhr**		
17. Februar Aschermittwoch	18 Uhr** Andacht		
21. Februar		14 Uhr	10 Uhr
28. Februar	10 Uhr**		
5. März, Freitag			19 Uhr Weltgebetstag

 Meditativer Gottesdienst ** im Pfarrhaus

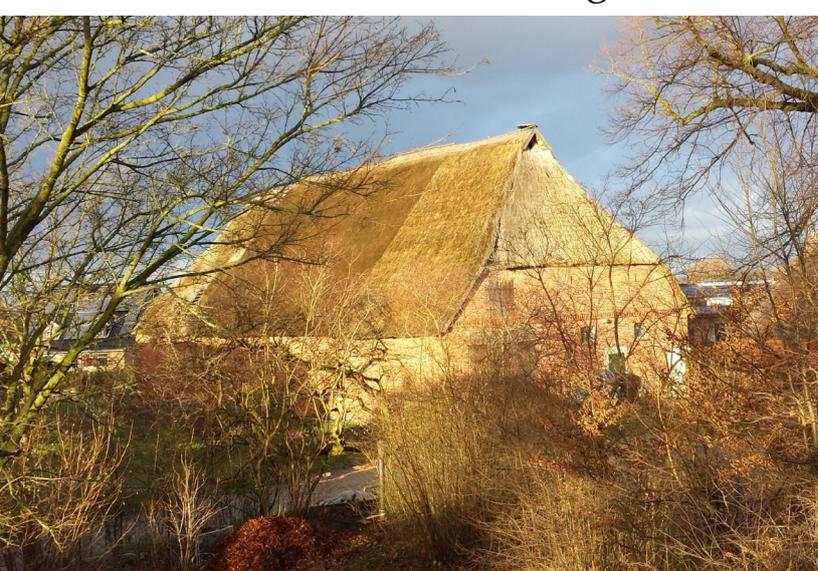
* Der Heiligabendgottesdienst um 17 Uhr findet auf dem alten Sportplatz statt.

* Für Heiligabend in den Kirchen melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.

Aktuelle Informationen: www.kirche-carlow.de/gottesdienste

Alles hat seine Zeit...

...heißt es in der Bibel. *Abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit, weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit.* Dass es nun an der Zeit ist, die Pfarrscheune in Carlow abzureißen, bedauern viele. Wieder geht ein Stück Dorf, das doch immer da war; es geht ein schönes altes Gebäude und Neubauten sind so anonym. Für die Nutzung der Scheune oder des Geländes gab es viele schöne Ideen, vom Kulturzentrum über einen Traditions-Bauernhof, Tiny-Houses, eine Werkstatt oder ein Lager, bis hin zu barrierefreien Wohnungen oder einer Demenzwohngemeinschaft. Leider konnte keins der Projekte realisiert werden. Mal haben mögliche Kooperationspartner abgewunken, mal hat der Kirchengemeinderat sich die Nutzungsidee nicht vorstellen können. Währenddessen haben Wetter und Zeit an der Substanz genagt. Einige sagen, die Scheune könnte auch so noch Jahrzehnte stehen, andere haben begründete Zweifel an der Standfestigkeit.



Warum hat sich der Kirchengemeinderat entschieden, die Scheune abbrechen zu lassen? Die Einnahmen durch Verpachtung standen in keinem Verhältnis zu den Kosten, das Gebäude instand zu halten. Für jedes Gebäude muss die Kirchengemeinde eine Bau rücklage bilden, wodurch finanzielle Mittel dauerhaft gebunden werden, während die

Einnahmen zurückgehen und die Kirchengemeinde keinen Nutzungsbedarf hat. Wir können das Gebäude aus eigenen Mitteln nicht erhalten! Wir wollen das Gelände auch nicht privatisieren – sondern mitten im Dorf für eine Nutzung freihalten, die der Dorfgemeinschaft nützt. Schade, dass wir nicht sagen können, die Scheune wird für eine Pflegeeinrichtung oder einen Kinderarten abgerissen. Schade, dass wir die Zukunft nicht kennen. Es bleibt die Hoffnung, auf dem Pfarrhof etwas gemeinschaftsstiftendes Neues zu gestalten - zu seiner Zeit. Wenn wir auch das Gebäude nicht bewahren können, möchten wir gerne die Erinnerungen bewahren, die damit verbunden sind. Haben Sie Bilder von der Scheune oder können Sie Geschichten rund um die Scheune erzählen? Die würde ich gerne in einem Erinnerungsbuch sammeln.

Gemeindenachmittag

Alle Jahre wieder ... nur dieses Jahr nicht so

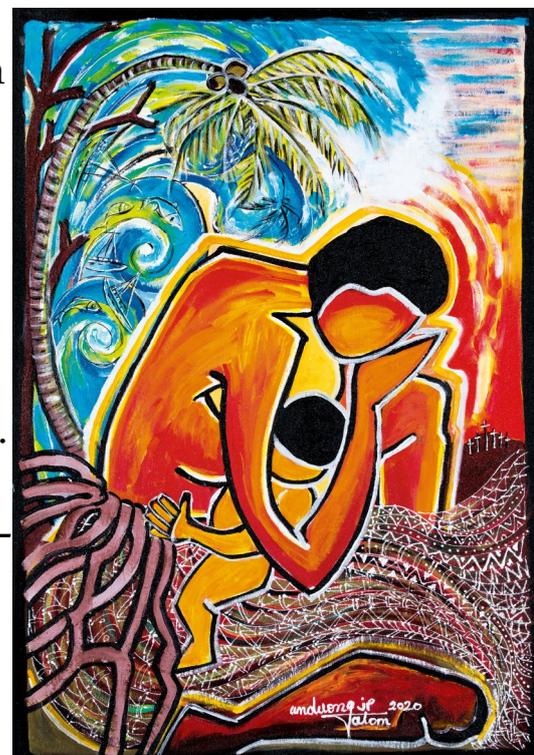
Der Gemeindenachmittag im Dezember fand ja nun schon traditionell im Turm der Kirche in Demern statt. Mit selbstgebackenen Plätzchen und Stollen aus verschiedenen Küchen. Mit Geschichten (aus Ostpreußen) in den Pausen haben wir das ganze Liederheft durchgesungen. Das große Adventsliedersingen gibt es dieses Jahr nicht. Vielleicht aber Kaffee und Plätzchen im Pfarrhaus. Sobald die Kontaktbeschränkungen gelockert werden, gibt es wieder Gemeindenachmittage. Vielleicht ja wie geplant. Fragen Sie ruhig nach. Zum Gemeindenachmittag sind alle eingeladen: jung oder alt, Frau oder Mann, gut zu Fuß oder mit dem Wunsch abgeholt zu werden. (Rufen Sie den Fahrdienst im Pfarrhaus an: 038873/332754)

**Die nächsten Gemeindenachmittage im Pfarrhaus Carlow um 15 Uhr:
(wenn möglich) Donnerstag, 10. Dezember, 14. Januar & 11. Februar**

Weltgebetstag

Worauf bauen wir?

Am ersten Freitag im März gehen Gebete rund um die Welt. Für 2021 haben Frauen aus Vanuatu den Gottesdienst vorbereitet. Die 83 Inseln des Pazifik-Staates Vanuatu sind stark vom Klimawandel betroffen – der Meeresspiegel steigt, Zyklone richten Schäden an. In diesen Erfahrungen verlassen sich die Frauen aus Vanuatu auf Jesu Wort, dass ein Haus, das auf festen Grund steht, auch von Stürmen nicht eingerissen wird. Der feste Grund ist ihr Glaube. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch, von dem Jesus spricht. Unser Handeln ist entscheidend“. Vanuatu stößt kaum CO₂ aus und hat ein weitgehendes Plastikverbot erlassen. Allerdings sind Frauen traditionell von Entscheidungen ausgeschlossen. Dass sie nicht nur zum Familieneinkommen beitragen, sondern auch etwas zu sagen haben, zeigt ihr Gottesdienst für den Weltgebetstag 2021. Wenn die Corona-Lage es zulässt, wollen wir diesen Gottesdienst mit Liedern und Speisen aus Vanuatu gemeinsam im Pfarrhaus in Schlagsdorf feiern.



Gottesdienst am Weltgebetstag: 5 März 2021, 19 Uhr in Schlagsdorf

Abschied am Küchentisch und auf dem Friedhof

Je höher die Infektionszahlen, um so kleiner wird die Zahl derer, die zusammenkommen können, um ihren Weggefährten_innen das letzte Geleit zu geben. „Stimmt das, dass nur die engste Familie zur Trauerfeier kommen darf?“, fragte mich im Frühjahr eine Anruferin. Es stimmte. „Aber sie war doch meine Freundin!“ Ich konnte dieser Freundin nur empfehlen, sich zuhause Zeit zu nehmen, eine Kerze anzuzünden und vielleicht ein Foto der Verstorbenen anzusehen, im stillen Gedenken, mit den eigenen Erinnerungen, mit einem Vaterunser. Dann ist es nicht ganz so einsam.



Trauerfeiern fanden unter freiem Himmel statt. Manchmal war das sehr stimmig. Nachbar_innen kamen wieder dazu. Dann konnten wir auch wieder die Kirchen öffnen, mit Mindestabständen und Orgelmusik Abschied nehmen. Der Beistand und die Anteilnahme vieler Weggefährten_innen kann trösten und stärken. Wie gut! Wie traurig, wenn dieser Trost begrenzt wird.

Nun sind wir wieder in einer Zeit angekommen, wo Kontakte verringert werden müssen und Trauerfeiern kleiner werden. Ich möchte Ihnen vorschlagen, weiterhin die Stunde des Abschieds zuhause zu gestalten – mit einer Kerze und einem Gebet, mit Musik und etwas Stille, wo ihre eigenen Erinnerungen Raum haben, wenn Sie möchten auch mit den Texten, die bei der Trauerfeier gelesen werden. Die können Sie auf Wunsch per E-Mail bekommen oder am Tag der Trauerfeier in der Kirche mitnehmen. Im Vorraum der Kirchen in Carlow und Demern finden Sie am Morgen vor einer Trauerfeier die Texte und können sich in eine Kondolenzliste eintragen. Später am Tag können Sie auch das Grab auf dem Friedhof besuchen.



Taufen

Elian Bieletzki

Angelika Niemann

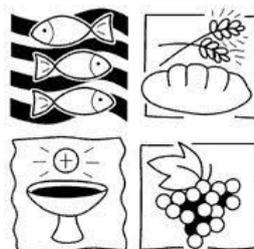
Konfirmation

Luisa Birke

Lea Schlomm

Jost Sievers

Raphael Wienck



Bestattungen

Anni Dierck	Klocksdorf	96 Jahre
Irmgard Kaatz	Klocksdorf	90 Jahre
Jürgen Kreuzfeldt	Carlow	56 Jahre
Erika Robrahn	Demern	80 Jahre
Siegfried Thürk	Woitendorf	81 Jahre
Paul Müller	Stove	88 Jahre
Gerhard Horn	Demern	86 Jahre
Katharina Zahren	Klein Rünz	76 Jahre
Annelore Cloppatt	Carlow	80 Jahre
Gertrud Müller	Carlow	85 Jahre
Gerda Gerlach	Stove	86 Jahre
Erich Baginski	Pogez	81 Jahre
Helmut Adomat	Klocksdorf	84 Jahre
Bernhard Börst	Carlow	84 Jahre
Kurt Juhrmann	Carlow	89 Jahre
Enriko Krause	Carlow	60 Jahre
Werner Wienck	Carlow	87 Jahre



